

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **25 (1943)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Studien im Vatikan und in italienischen Domen um 1937 unternommen. Zwei weitere Möglichkeiten wurden ebenfalls durch jene Kreise angeregt, indem ich auf Wunsch des Präfecten der Biblioteca Ambrosiana in Mailand, Magr. Giovanni Galbiati die Studie schrieb: Spuren des hl. Karl Borromeus in schweizerischen Kirchenräumen, und hernach das von ihm verfaßte Referat über unser Landmanns Utrico Goepli in Mailand, des berühmten Buchhändlers und Verlegers ins Deutsche übertragend. Auf Grund der in der letzteren Studie wurde ich zur Inventarisierung der Kunstdenkmäler, vor allem der Goldschmiedewerke im Kanton St. Gallen, verpflichtet. Als Ferienarbeiten entstanden 1941 das Lebensbild der St. Galler Malerin Elisabeth Kelly, und 1943 eine kleine Bräutigam-Geschichte der Sideriefabrik in Wuggen, welche die Anfänge der östlich-schweizerischen Maschinenbau-Industrie, worin ein Stück Geschichte der Familie Rittmeyer verflochten ist. — So hängen meine verschiedenen Tätigkeiten innerlich stets irgendwie zusammen, und die Wertschätzung bedarf vorerst keiner Erwähnung.

Nur überaus und etwas beschränkt, daß ich die Ausgestaltung gerade in der jetzigen Zeit erhalte, da so viele Frauen sich ganz einengen als Hausfrauen, Mütter, Bäuerinnen, Sekretärinnen, Kranenpflegerinnen, im Hilfsdienst oder beim Roten Kreuz und ich muß gestehen, daß ich mit schlechtem Gewissen über meine Fortschritte laß, die nicht direkt dem Aufbau oder Hilfsbedürftigen Menschen dienen.

Meine Arbeit besteht zumeist im Sammeln von Beobachtungen an Kunstwerken, namentlich Goldschmiedearbeiten in Sakristeien, Museen und Sammlungen, ferner von Aufzeichnungen in Archiven und Bibliotheken. All die Hunderte von Notizen muß ich ordnen und zusammenfügen wie Steine zum Mosaikbild und einem fehlenden Steinchen oft tage- und wochenlang nachdenken, nachlesen, nachfragen. Man sagt, daß alle Jungfrauen ihren Zusammenhänge, „Puzzles“, machen, und lausendmal darüber sitzen, bis das Bild beisammen ist, das dann wieder auseinandergeronnen wird. Meine Bilder müssen beisammenbleiben und die Geschichte des Goldschmiedehandwerks einer bestimmten Gegend oder das Lebensbild eines Künstlers zeigen.

Wenn meine Fortschritte nun die hohe Anerkennung gekostet wurde, so ergeht mir mein eigenes Verdienst an der Arbeit nicht sehr groß: Die Mittel, die mir Ausbildung und Privatstudien erlauben, habe ich mitbekommen, wie auch die Möglichkeit, mich geistig haben, die geistigen Augen, das gut geordnete, dem Trieb zum Formen, Gestalten, Aufbauen, Fleiß, Pünktlichkeit, Genauigkeit sind mir anzuregen worden; für mich bleibt noch übrig der Rißle zum Durchhalten bei Schwierigkeiten und toten Punkten, zum Überdauern, wenn die Lust zum Malen, Modellieren von der wissenschaftlichen Arbeit losgelassen möchte. Je älter ich werde, desto deutlicher spüre ich, was mir auch im Elternhaus eingeprägt wurde, daß alle Kräfte, auch das Wollen und Vollbringen, Gottes Gabe sind, von ihm gehalten und gestützt werden müssen, wenn das Werk gelingen soll. Darum gebührt die Ehre ihm, um sei die Anerkennung, Ermunterung und Ansporn zum Weiterarbeiten, so Gott will.

Nochmals „Jungbürgerfeier“

I. Aus Genf schreibt man uns zur Frage der Jungbürgerfeier (vergl. Nr. 49 vom 5. Dezember):

Denten Sie, diese Herren der Stadt Genf, die mit der Organisation der Jungbürgerfeier betraut wurden, haben beschlossen, je eine solche für Jünglinge und für Mädchen „à part“ zu veranstalten, da man „nicht das gleiche zu den einen und den anderen sagen könnte“. Und sie fährt fort: Wir Frauen haben protestiert und reklamiert, aber vergebens. Es scheint, daß man für die Mädchen erst im Frühjahr eine Veranstaltung zu machen gedenkt, und es bleibt abzuwarten, was man dann als „für Mädchen passend“ ihnen sagen wird!

II.

Eine unserer Leserinnen, die bei der Zürcher Jungbürgerfeier ebenfalls vorliegend war, besuchte uns die Einladungsfeier der Frauen, ein Mann allerdings war noch fehlwillig. Sie schreibt: „Was

bes Befahren, den spielerischen Schimmer und die einfache Freiheit, zu einem Glanz ihrer selbst und er liebt sie nun erst recht und noch mehr. Jetzt scheint ihm, er sei auf besondere Weise mit ihr verbunden gewesen durch dieses Salzband. Und gerade durch es hat er sie nun für immer verloren. Jetzt wäre der Bahnübergang frei. Die rot-weiße Barriere trat wieder zurück in den Regenbogen, ihre roten Eisenklappen klappern noch ein wenig von der Bewegung; die Straße steht wieder weit und offen; schmerzhaft.“

Wer er ärgert noch. Es wäre nichts mehr als das Ende zu erklären, doch wenn der Blick aus der Ferne zurückkommt scheint das Salzband sich unendlich und verflochten und man muß sich einen Augenblick Zeit lassen, ehe man seine Umrisse wieder erkennt.

Es waren Gäste gekommen, der Oberst und seine Frau, und wegen der Schwärze des Abends war der Tisch im Garten unter der Lampe gedeckt worden. Vivia hatte die silbernen Leuchter herausgetragen und zwischen die geklammerten Teller gestellt und bald schon im Kreis der Gäste, halb noch im verblüffenden Augenblick, hatte man die Welt vergessen. Die dunkleren es nun ringsum wurde, umlo, die flackernde Kerze der Tisch und Vivia indes Gesicht schien vor dem nächsten Hintergrund der Laubhänge aufzulösen und zu seiner eigentlichen Schönheit zu erwecken, finstlich und ebel, wie die Perlen an ihrem Hals, und wie sie ein wenig geheimnisvoll in seiner mattschimmernden Delle.

„Ehr höchst“, sagte in diesem Augenblick der Oberst und meinte damit das Salzband und Vivia berührte es leicht mit ihrer bräunlichen Hand und lächelte, indem sie sich umwandte.

„Ja, und beinahe hätte ich es verloren, legtes

Die Eröffnung von neuen Betrieben in Gewerbe und Detailhandel

Ein kleiner Dialog zur Orientierung

Besteht heute schon eine Bewilligungspflicht?

Ja, und zwar im Rahmen der kriegswirtschaftlichen Maßnahmen des Bundes. Gewisse Betriebe, die speziell von rationierten und kriegswichtigen Materialien abhängen, unterliegen dieser Bewilligungspflicht. Das Motiv ist verständlich: wo das Material knapp ist, sollen nicht beliebig neue Betriebe eröffnet werden.

Handelt es sich denn bei der Bewilligungspflicht, von der heute so viel geschrieben wird, um etwas Neues?

Allerdings. Diese geplante Regelung steht im Zusammenhang mit den Schutzmaßnahmen im Gewerbe und Detailhandel und wird speziell von jenen Kreisen gewünscht. Der Uebersetzung in manchen Branchen soll Einhalt getan werden, und ferner wird damit ein Schutz der dienstpflichtigen Betriebsinhaber angestrebt.

Sind tatsächlich gewisse Branchen überfüllt?

Allgemein kann diese Frage wohl kaum bejaht werden. In gewissen Branchen und an gewissen Orten muß eine Uebersetzung zugegeben werden.

Worin besteht denn diese neue Bewilligungspflicht?

Voraussetzung soll ein Fähigkeitsausweis sein, der auf Grund des Meisterdiploms oder, um ein solches fehlt, gestützt auf das Lehrabschlusszeugnis verbunden mit einer bestimmten Anzahl Jahre Praxis erteilt wird.

Ferner sind als Voraussetzungen die Bedürfnisklausel und der Nachweis der erforderlichen finanziellen Mittel genannt worden.

Gibt es in dieser Frage überhaupt einen speziellen Frauenstandpunkt? Sind nicht die Voraussetzungen für beide Geschlechter dieselben?

Die gesetzliche Regelung wird wohl die gleiche sein, was aber gerade für die Frauen manche Ungerechtheit mit sich bringen könnte, weil die tatsächlichen Verhältnisse verschieden sind. Das gilt speziell vom Fähigkeitsausweis. Grundsätzlich ist natürlich für Mann und Frau eine gute Berufsausbildung erstrebenswert. Der Mann aber geht seinen Berufsweg in der Regel gerade, die Frau sehr oft im Zickzack. Sie kommt vielfach erst spät dazu, etwas zu lernen, weil sie zunächst im elterlichen Betriebe oder Haushalt nötig ist oder weil sie ungelerneten Beruf ergreifen muß, da ihr Verdienst für die Familie gebraucht wird. Eine eigentliche Berufslehre kommt für sie dann nicht mehr in Frage, und sie muß sich sonstige die nötigen Kenntnisse erwerben. — Oft auch kommen Frauen überhaupt erst in fortgeschrittenem Alter dazu, einen Verdienst zu suchen, wenn sie als Witwen oder geschiedene Frauen allein stehen, oder wenn sie einen kranken oder arbeitslosen Ehemann haben. Ähnlich liegt der Fall für Frauen, die aus irgend einem Grunde die Stelle verlieren und ihres Alters wegen keine andere mehr finden. Für alle diese Frauen bedeutet oft das

eigene kleine Geschäft

die einzige Verdienstmöglichkeit, und sie alle werden weder ein Meisterdiplom noch ein Lehrabschlusszeugnis vorweisen können. Um diesen Verhältnissen gerecht zu werden, muß unbedingt eine Bestimmung aufgenommen werden, wonach außer den erwähnten Ausweisen auch Praxis allein für die Erlangung des Fähigkeitsausweises genügt, eventuell auch ein einfacher Nachweis der erforderlichen Kenntnisse.

den Film „Ewiger Schatz“ an der Jungbürgerfeier in Zürich betrifft, so tat es mir wirklich sehr leid, daß in dem sonst so schönen Film nicht nur unter dem Titel „Der Schweizer und sein Star“ die Frau völlig ignoriert wurde, sondern auch in dem Teil, da die Arbeit des Schweizers gezeigt wurde, die Schweizerin mit ihrer hochachtungsvollen geschäftlichen Arbeit nicht in Erscheinung trat. Die Schweiz ist ein Land der „Männer“.

Jahr, im Herbst, als bei unseren Freunden die „Dachhütte brannte“, — und sie wurde eifrig als sie erzählte, wie sie damals allein durch den Wald zurückgekehrt war und schon von weitem den Brandgeruch wahrgenommen hatte, wie sie eben noch in die rauchende Hütte flüchten konnte und den Hund befreien wollte, der irgendwo angebanden sein mußte und so immerwählig heulte. „... und da“, rief sie, „in der allerletzten Minute fielen mir diese Perlen ein und ich hatte gerade noch Zeit sie zu holen!“

„Sie lachte und lachte wieder mit ihrer idiosyncrasischen Dankbarkeit hin und das Vergnügen flackerte und wackelte unten einen rosigten Schein über ihr glühendes Gesicht.“

„Er hielt sie noch einmal, weil er sie gestern Abend sah und wie gestern Abend gerinnend und furchtbar in dieser Sekunde alles mit einemmal: das geliebte Gesicht und die Perlen, das sanftbewegte Gesicht, die Blumen auf dem Tisch und die abfärbenden Gläser. Und nur der tote Hund ist noch da, der verbrannte, aber im Stütz gelassene, der wegen einer Perlenkette verraten; das arme, weinende Tier.“

„Was geschah mit dem Hund?“ hatte er noch gefragt. Sie aber war schon weit weg gewesen, lachend und ein wenig zerstreut.

„Ach, lieber, lieber...“, doch das war bereits aus so großer Ferne gekommen wie aus einer ganz anderen Zeit seines Lebens, daß es ihn nicht mehr erreichte.

Und jetzt vorwärts. Der Motor springt an die Räder greifen ein und die Straße tut sich auf, binn gebreitet, kühl und leer. Gleich ist nicht der Freiheit, nach der niemand sich sehnte? Und die doch auch ein Weiglein ist.

Wie der Regen.

Wie der Wind nach der Sommerzeit.

Ist der Bedürfnisnachweis nicht etwas Ungerechtes?

Er soll allerdings nur der Uebersetzung der Betriebe steuern, würde aber bestimmt große Nachteile mit sich bringen. Die große Konkurrenz wäre unterbunden, und damit würden die Existenz und Unternehmungslust gelähmt. Die bestehenden Betriebe wären geschützt und hätten eine gewisse Monopolstellung, während andererseits die Jungen im Nachteil wären. Es könnte vorkommen, daß wegen des Bestehens von mittelmäßigen Betrieben ein neuer, sehr guter Anwärter abgewiesen werden müßte. Leicht könnte eine solche Regelung auch dazu führen, daß beim Verkauf von bestehenden Betrieben Ueberschüsse bezahlt werden. — Da diese Nachteile eingesehen werden, ist eher damit zu rechnen, daß der Bedürfnisnachweis fallen gelassen wird.

Wie verhält es sich mit dem Nachweis der nötigen finanziellen Mittel?

Auch auf diese Voraussetzung wird wahrscheinlich verzichtet, was wir sehr begrüßen, wenn auch selbstverständlich das nötige Kapital eine wichtige Grundlage für einen Betrieb bildet. Leicht könnte nämlich eine solche Bestimmung für die Frauen nachteilig sein. Es müßten ja für Mann und Frau die gleichen Ansätze gelten, und dabei könnte nicht berücksichtigt werden, daß viele Frauen mit einem sehr kleinen Eigenlohn zufrieden sind. Sie leben in den bescheidensten Verhältnissen, nur um sich und ihre Familie durchzubringen und nicht der Öffentlichkeit zur Last zu fallen. Es wäre jammerschade, wenn eine Regelung käme, welche diesem gesunden Selbsterhaltungswillen nicht Rechnung trüge.

Dürfen die Frauen von diesen Bewilligungsbehörden, die sicher ganz oder mehrheitlich aus Männern bestehen werden, objektive und unparteiliche Beurteilung erwarten?

Natürlich besteht hier eine gewisse Gefahr, besonders wenn der Konkurrenzkampf schärfer wird. Bei Einführung der Bedürfnisklausel wäre dieses Risiko sicher viel größer als beim Fähigkeitsausweis, und auch aus diesem Grunde hoffentlich, daß man sich auf den letzteren beschränkt. Wichtig ist vor allem, daß sich die Frauen als tüchtige Awarbeiterinnen zeigen, und diese kommende Regelung soll sie deshalb anspornen, sich wenn immer möglich eine gute Berufsausbildung zu erwerben oder, wo dies in der Jugend nicht angeht, wenigstens später ihr Möglichstes in dieser Hinsicht zu tun. Je schärfer der Konkurrenzkampf ist, um so größer müssen die Anstrengungen sein.

Haben die Frauen auf diese neue gesetzliche Regelung auch irgend einen Einfluß?

In der Expertenkommission, die Anfang November in Bern tagte, waren zwei weibliche Frauenvereine vertreten. Die Bürgerchaftsgenossenschaft SAFFA machte darauf aufmerksam, daß durch diesen Verband nur gewisse Frauenberufe (Schneiderinnen, Modistinnen) erfaßt werden und vor allem der Detailhandel darin nicht vertreten ist. Deshalb wurde der SAFFA Gelegenheit gegeben, ihren Standpunkt und vor allem ihre Bedenken gegen die neue Regelung dem BIGA in einer Eingabe bekannt zu geben. — Das Resultat der Sitzung der Expertenkommission wird nun weiter verarbeitet. Wir wissen nicht, ob wir nochmals Gelegenheit haben, zu dieser Frage, vor allem die Stellung zu nehmen. Jedenfalls verfolgen wir auf aufmerksam die weitere Entwicklung.

Dr. Elisabeth Nägeli.

Bücher

Verly, die Schwester Conrad Ferdinand Meyers Lebensgeschichte, Tagebücher und Briefe, von Maria Nis. Verlag Suhrer u. Co., Frauenfeld.

Gleich eingangs möchte ich ausdrücken, daß mir im Laufe der Jahre selten eine Biographie so sehr gefallen ist, die mir eine so ungeteilte Freude vermittelt wie die Arbeit von Maria Nis über die Dichterschwester Verly Meyer. Derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly Meyer nachgebend, überleben und die Dichterschwester Verly Meyer, derjenigst, der sich mit der Biographie der Dichterschwester Verly Meyer beschäftigt und Lust hat die hervorragenden und nicht genug zu schätzenden Eigenschaften dieser Dichtung, die Verly



Gedenkt der Aktion Soldatenweihnacht 1943

Abzeichenverkauf 11. und 12. Dezember

Freiwillige Beiträge auf Postcheckkonto III 7017

langen, „denn nur im Wasser lernt man schwimmen!“

Einer Jubilarin pflegt man ferner im Rückblick auf Leben und Leistung viel Würdigung des Erreichten zu bereiten. Aber nicht alle Gratulationen waren sich darüber einig, ob denn eigentlich viel oder wenig erreicht worden sei im Lauf der langen Jahre. In ihren Ansprachen lobten die Herren Prof. Brauchiger und Stadtrat Baumann die Tüchtigkeit, die Gewissenhaftigkeit, mit der die Schweizerfrau heute überall ihre Pflicht tut; sie gaben gern zu, daß ihr Ansehen von politischen Mitbürgerinnen eine Ungerechtigkeit sei. Wenn es auch tröstlich war, so manchen Vertreter der Männerregierung Verhältnis äußern zu hören, so mußte doch auch wieder nichtern konstatiert werden, daß solches „Belieb-nicht zum Ziel verheißt. Um lebhafter dankten die Frauen den Mitbürgern, die seit Jahren auch öffentlich für die Sache eintreten, wie Regierungs-rat Dr. Winter, Prof. Egger und Prof. Brauchiger.

Daß immerhin ein gewaltig großer Weg zurückgelegt wurde, illustrierte der dramatische Bericht von Frau S. Glättli über die kleine Geschichte, die ein-mals der ersten Vereinspräsidentin, Frau Boos-Jegher widerfahren war: Nach Ehrer zur Haltung eines Vortrags gerufen, bat man sie dort, sie möchte doch ihren Vortrag vom Herrn Farner lesen lassen, da es ganz ungewohnt sei, daß eine Frau öffentlich sprechen solle!

So überzog doch die Freude über Erreichtes. Und damit war die Grundlage gegeben für einen an humoristischen, bunten und ernst-moralischen Darbietungen reichen Abend. (Seit Rückwärts mußte sich auf der improvisierten Kleinfest-bühne einige Belächlung gefallen lassen).

Daß der Stadtrat Zürich in feierlicher Uebergabe seines schönen Stadtbuches einige Bücher Plonierinnen ehrte — die Frauen Conzett-Knecht, Ullmann, Glättli, Dr. med. Hiltner, Süss, Strauß-Schmidt und Winterger wurden die Gabe entgegen-nehmen — erhöhte die Bedeutung dieses so wohl-gelungenen Abends. S. D.

Zhurgauer-Brief

Ms. Die Zhurgauer Frauen legen sich aus a'len Sän e: und Laeren zusammen, aber wenn es gilt zu helfen, sind sie immer gerne bereit. Eines der Hauptziele des Bundes zhurgauischer Frauenvereine ist die gemeinnützige Durchführung und Unterhaltung von Aufgaben, die sowohl im Interesse der Frauenwelt, wie der allgemeinen Wohlfahrt liegen. Im Auftaue und unter Mitwir-kung des zivilen Kriegsvollzugsorgans haben sie 1942/43 mitgeschaffen. Das Gemäse und Kartoffeln für be-dürftige Schweizerfamilien und die Bergbevölkerung zu sammeln. Da 1943 die Dürsternie viel reicher ist, wird auch die Spende, die in vollem Gange ist, besser ausfallen. Ein Teil der Kleberammlung konnte dem Ranton Abenzell zur Verfügung gestellt werden. In den 100,000 Fr., die für freigeschädigte Kinder gesammelt wurden, haben die Frauen noch Dörrobst, Gemäse und Äpfel beigefügt.

An der Herbstversammlung des Bund Thurg. Frauenvereine sprach Frau Dr. Kurt-Hohel Bern, über den Stand der Flüchtlingshilfe. Sie schilderte die schwere Lage der heimatlos gewordenen und rief zu weiterem Helfen auf.

Um den Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft zu fördern, ließ der „Bund“ in vielen Kinos den Werbefilm „Bäuerinnenhilfe“ vorführen. Die thurgauische Berufsberaterin, Frä. Walder, Frauenbild, befähigte, daß sich Kosten und Mehrarbeit zur Erleichterung von Landdienstleistungen rechnen lassen. Denn die Art der Hilfe dient den Bauern, besonders ärmeren Familien, besser als der Einzelhilfe. Im Thurgau wurden im Sommer 1943 2546 weibliche Arbeitskräfte, (davon 535 in Laeren) untergebracht. Sehr erfreulich waren die in Romaneform und Weis-selben durchgeführten Erziehungs-tageungen.

Dr. Schöhaus, Kreuzlingen, und Elisabeth Müller sprach über „Wichtige Erziehungsprobleme unserer Zeit“ und „Ältere heranwachsende Jugend“.

In den Einführungsstunden für Pflanztruppen wurden auch Thurgauerinnen abgeordnet. Im vergangen Sommer sind in vielen Gemeinden „Pflanz-truppen“ ausgebildet worden. (Weber deren Aufgaben seien wir an anderer Stelle. Red.)

Am Schluß ihres Jahresberichtes schreibt die Prä-sidentin des Bundes Zhurgauischer Frauenvereine, Frä. S. Glättli: „Reiche Anregung auf geistigen Gebiet boten uns die Tagungen für geistige Zusammenarbeit des zivilen Frauenhilfsdienstes und des Forum helveticum. In einer Zeit, da die ausländische Propaganda in vielen Köpfen Verwirrung stiftet, ist es wichtig, daß wir durch sachliche Aufklärung und geistige Ane unteres Landes und immer wieder auf die Rechte und Pflichten als Angehörige eines neutralen und demokratischen Staates hingewiesen werden.“

So stehen auch die Frauen von der Nord-Östgrenze

unseres Landes in ihrer Arbeit, wohl bewußt ihrer Pflichten als Schweizerinnen.

Verfammlungs-Anzeiger

Bern: Vereinigung bernischer Akademikerinnen. Sonntag, 12. Dezember, 19 Uhr, im „Dahlem“: Weihnachts-Zusammenkunft mit gemeinnützigem Abendessen. Gäste willkommen.

Redaktion

Mattemeier Zeit: Emmi Bloch, Rädli 5, Pimplstr. 25, Telefon 3 22 03. Feuilleton: Anna Gerold-Gerber, Rädli, Kreuzbergrasse 142, Telefon 8 12 08.

Berlin

Genossenschaft Schweizer Frauenklub: Präsidentin: Dr. med. h. c. Elise Kälin-Spiller, Kilsberg (Pärth).

Windswept

Roman von MARY ELLEN CHASE

Ueberraschend reizvoll entwickeln sich die Beziehungen der drei Generationen zueinander, ohne alle äußere Gebundenheit sind sie auf tiefste verwurzelt in ihrem windumflogenen Fleck Heimatde. „Die Garbe“.

Ein wahrhaft schönes und tiefes Buch! Leinen Fr. 15.—

CROSS CREEK

Meine Pflanzenerlebnisse in Florida von MARJORIE KINNAN HAWLINGS

Liebevolle Betrachtungen über Menschen und Tiere, über die bunte Pflanzenwelt und das vielgestaltige Leben Floridas.

Ein besinnliches hübsches Frauenbuch! Mit 26 Holzschnitten. Leinen Fr. 15.—

Semmelweis

Der Kämpfer für das Leben der Mütter von ROBERT KERTESZ

Der ungarische Arzt Kertesz zeichnet den heldenhaften Kampf und das tragische Schicksal seines großen Landmannes, des Begründers der modernen Geburtshilfe.

Mit 8 Abbildungen auf Tafeln. Leinen Fr. 8.75.

Hascher Verlag, Zürich

Léopold Robert

Ein Künstlerleben der Romantik von DORETTE BERTHOUD

Während der große Neuenburger Meister in rastloser Arbeit von Erfolg zu Erfolg emporsteigt, zerbricht sein Leben an der unerfüllten Liebe zur Prinzessin Charlotte Bonaparte.

Mit 25 Illustrationen. Leinen Fr. 12.50

In jeder Buchhandlung

Elektrische Heizkissen, Regler-Bügelstern, Expresskocher, die heute gebräuchlichste Geschenke für die Hausfrau. Sie aber auf die Marke **Therma** denn sie macht das Geschenk doppelt wertvoll! Erhältlich bei Elektrizitätswerken und Elektroinstallationsfirmen.

Beglückende Geschenke
MARCEL POBÉ
WOGES DES HERZENS
Roman, Geb. Fr. 9.80
So spannend die Erlebnisse dieses Romans auch sind, so gefühlig gar die Beziehungen zwischen den Menschen darin verlaufen, nirgends verknüpft sich das Geschehnis zur Unklarheit, selbst in der Verführung durch unerkannte Liebe ringt sich Klarheit sieghaft empor.
REGINA ULLMANN
DER ENGELSKRANZ
Erzählungen, Geb. Fr. 7.80
Regina Ullmann erzählt so reinen Gemütes und so natürlich, so fern jeder ausgeklügelten Wirkur, daß Hebel und Gottheit sie durch ins Herz geschlossen hätten. Mit visionärer Kraft dringt sie in das Wesen der Menschen und Dinge, und aus allem leuchtet ihr Schauen, Aufmerken und Verstehen.
Benziger-Verlag, Einsiedeln/Zürich
In jeder Buchhandlung

Der Schweizerische Frauenkalender und Jahrbuch der Schweizerfrauen 1944
herausgegeben von Clara Büttiker in Verbindung mit dem Bund Schweizerischer Frauenvereine ist im Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau erschienen.
Das schöne Jahrbuch, von Frauen für die Frauen geschaffen, sollte jede Schweizerin besitzen.
Für Fr. 3.60 + -14 Wust in den Buchhandlungen erhältlich

Kleinkredite
behandeln wir mit der gleichen Sorgfalt wie große Geschäfte. Wenden Sie sich zu unverbindlicher Beratung an uns.
SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

Der heimelige Teerraum Markt-gasse 18
Stipfelstube
W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH

Aperte Damentaschen, Bügel- u. Reisetaschen in jeder Lederart, Suitcase, Luftgepäck, Akten-, Musik- u. Schülermappen, Schultornister, alle Reiseartikel u. feinen Lederwaren
immer preiswert bei **ALFRED RIEDI**
Auf **Weihnachten Freude** bereiten! mit gediegenen Fauteuils / Kleinmöbel, Lampenschirme, Kissen, Tischdecken, Deckelt / Schöne Vorhänge, Resten zu Weihnachtsarbeiten, Antertigung nach Wunsch
G. LUGINBUHL Innendekoration, ZÜRICH 7
Hämistrasse 3B, hilft Ihnen Ihre Idee zu verwirklichen. Besichtigen Sie unsere Weihnachtsschaufenster!

Rudolf MAAG & Co.
Schweizer-gasse 6, Zürich 1, Tel. 5 27 40
Das Geschenk, das Wärme spendet: Heizkissen, Bettwärmer, Heizteppiche, Fußsäcke, Heizcapes etc.

Hoche mit viel Liebe... und ein bisschen Liebig
Liebig-Fleisch-Extrakt • Liebig-Bouillon-Würfel • Oxo-Bouillon-Flüssig

Neue, wertvolle Geschenkbücher
ELIZABETH CHEVALIER
Frau im Feuer
(Driv' Woman)
Der gegenwärtig große Erfolgsroman Amerikas
Leinen Fr. 14.80. Erscheint anfangs Dezember.
Wohl das erste Buch, das farbige und bewegt die Entwicklung der amerikanischen Fabrikindustrie schildert und zugleich das abenteuerliche Leben einer Frau in der dramatischsten Periode der Geschichte Amerikas.
JOHN STEINBECK
Die wunderlichen Schelme von Tortilla Flat
Roman, Leinen Fr. 10.50
Steinbecks große Ueberraschung: Ein Buch des Humors, Gelächters und des Uebermuts!
„Nur das Herz eines Dichters ist solcher Liebe fähig... eine postmoderne Erzählung.“
(Neue Zürcher Zeitung)
JOHN STEINBECK
Die wunderlichen Schelme von Tortilla Flat
Roman, Leinen Fr. 10.50
Steinbecks große Ueberraschung: Ein Buch des Humors, Gelächters und des Uebermuts!
„Nur das Herz eines Dichters ist solcher Liebe fähig... eine postmoderne Erzählung.“
(Neue Zürcher Zeitung)
W. SOMERSET MAUGHAM
Eine Stunde vor Tag
Das englische Kriegserlebnis im Roman
„Maugham vollbringt hier wiederum ein Meisterstück der Erzählkunst.“
(Weltwoche)
EUGEN TARLE
Napoleon in Russland 1812
Eine erschütternde Parallele zur Gegenwart
Leinen Fr. 12.80
„Der deutsche Feldzug 1941, der auf den Tag 129 Jahre nach Napoleons Leberzug über den Don begann, hat dem Werke Tarles eine unerwartete Aktualität verliehen, weil sich von Anfang an zahlreiche Parallelen zum Feldzug von 1812 herausstellten. Damals war der größte Teil der europäischen Diplomaten fest vom Siege Napoleons überzeugt.“
(Neue Zürcher Zeitung)
J. E. DAVIES
Als USA-Botschafter in Moskau
Authentische und vertrauliche Berichte über die Sowjet-Union. Leinen Fr. 16.80, reich illustriert, 4. Auflage
„Ein in hohem Grade lesenswertes Buch, eine der besten Fundgruben für das Studium der Verhältnisse im Sowjet-Staat vor dem Ausbruch des jetzigen Krieges.“
(Neue Zürcher Zeitung)
C. F. RAMUZ
Erlösung von den Uebeln
Roman, Leinen Fr. 9.80
Zum erstmalig weitest Ramuz eine seiner Dichtungen ins Mystische — ein Werk voll selichtiger und inniger Frömmigkeit.
STEINBERG VERLAG ZÜRICH

Der Weg ins freie

Zu einem Buche

C. B. „Wollen wir den Menschen in der Fülle seiner mannigfachen Kräfte, in der Bewältigung seines Schicksals, in Fortschritt und Fortschritt, in Kampf und Sehnsucht, in Weisheit und Schönheit leben, so müssen wir schon in die Ferne wandern zu den Dörfern, die doch lebendig sind, und die doch heute zu uns reden ... Nicht flucht ihr dieser Weg zu ihnen, sondern die Suche nach uns selber, nach unserer Aufgabe und unserem Weg.“

Um es vorweg zu nehmen: es ist ein schönes Buch, womit uns die Verfasserin, Anna Sienchen, aus deren Vorwort wir hier zitieren, begehrt, und der Verleger hat es vorbildlich ausgestattet in Druck, Papier, Bildmaterial und Einband. Die Stationen dieses „Weges ins Freie“ liegen über auf der Ebene bestimmter emanzipatorischer Forderungen, noch im Gebiete des materiellen Kampfes; obwohl auch solches einbezogen ist. Aber das Ziel liegt höher und gründet tiefer: Das „Freie“ wird gesehen im Gegeß nach Abgründigen und Ausweglosen unserer Zeit. „Wo ist der Weg zur Rettung? Darauf gibt es viele Antworten. Alle laßen sich zusammenfassen in das kurze Wort: Zurück zu Menschen. Nicht Macht, nicht Reichtum, nicht Technik, nicht Wissenschaft und Kenntnisse ... das alles hatten wir, und es hat uns nur in den Zusammenbruch geführt. Zurück zum Menschen, das heißt: Zurück zur Ehrlichkeit, zum Vertrauen, zur bereitwilligen Hingabe an diese feststehenden Werte, die unerschütterlich sind und die wir doch so wenig kennen, die oft so haßenswert und meist so feindselig sind, und die doch immer wieder so viel Lebenskraft, so viel Fähigkeit zur Güte, so viel Schönheit zur Vollkommenheit beweisen ...“

Frauen, die in solcher Sehnsucht, solchem Streben einander verbunden sind, werden in diesem Buch geschildert. Ihre Sehnsucht weist sie an, aus der Unvollkommenheit des Ich hinauszuwachsen in die vollkommene Welt, wo Leistung, wo Liebe über das Selbst hinausweist und Wachstum, Reifung möglich macht.

Solches Streben und Weiten wird nachgehoben im kollektiven und namentlich im Schaffen der Volksgenossinnen und Erzieherinnen unversiegender Wälder; es wird aufgezeichnet im Ringen und Wirken mittelalterlicher Frauen aus weltlichem und geistlichem Stande; laudisches Verdienst steht neben deutscher mythischer Namensdichtung.

Dann eröffnen der langen Reigen der lebendigen Frauen, deren geistiges Erbe in Wort und Schrift auf uns gekommen ist, die majestätische Gestalt der Vittoria Colonna — es folgen ihr, um nur in zufälligen Wälfen etliche zu nennen: Margarete von Navarra, Madame de Sevigne, Jane Austen, Karoline von Schlegel, Madame de Staël, George Sand, die Brontës, die Dreyer, unsere Johanna Spyri, George Eliot, Selma Lagerlöf, Berit v. Suttner, der Maria Komarowitsch, Vera Ziganer, u. a., bis die große Katharine Mansfield den Reigen schließt.

Man sieht, die Wahl ist sprunghaft, und das muß so sein. Denn wir wollten man methodisch klaffieren und „läckenlos“ einfangen, was in lebendiger Fülle erwidert, aufblühend da und dort, und verstreut über die Zeiten und die Räume. Vergeßlich würde man nach pedantischer Biographie auszuweichen in diesem Buche. In freier Gestaltung, immer sorgsam, man darf wohl sagen, liebend, wird den Wegen dieser Frauen nachgegangen: wie sie sich selber suchten, wie sie ihr Schicksal erleben, wie sie auf Menschen wirkten und anderer Einwirkung an sich erfahren, wie sie ihre Werte schreiben oder ihre Taten vollbringen — die einen getrieben vom Selbstvertrauen, die andern vom Dämon ihrer Schöpferkraft.

* Verlaag Bäderstraße Gutenberg, Zürich, 1943.

Groß, glänzend und berührt sehen wir die einen — füll und unerkannt, in nichts hervorgehoben tollenden die andern ihren Weg. — Ins Freie? Gingen sie ins Freie? Gehen wir ins Freie? So steigen beim Lesen die Fragen auf. Im Lesen beschreiten wir noch einmal die Wege, die diese Frauen gegangen und — nun beginnt dieses Buches Kraft zu wirken: unmerklich vermengen sich die Wege dieser Toten

Das Buch einer Frau

Wir Schweizerfrauen haben nun jahrelang gelesen und gehört, wie in befeigten Ländern die Bevölkerung, darunter natürlich auch die Frauen, Fremde, Soldaten in ihren Straßen sehen mußten. Wir haben uns dann manchmal vorzucken bedacht, wie wohl jene Frauen die schwere Prüfung tragen, wie sie, bedrängt und oft gequält von den fremden Eroberern, trotz heißer Angst für ihre Männer, Söhne und Väter sich beherrschten, sich als ruhige, harmlose Hausfrauen gebärden mußten, wie sie alle ihre Kräfte darauf konzentrierten, in nächelängstem Warten erleidet hundert Gramm Margarine heinzubringen, wie sie dennoch ruhig bleiben mußten gegenüber den Beamten und Soldaten, deren Herren schuld waren, daß ihre Kinder hungerten, daß ihre Nachbarn und Freunde in Konzentrationslager geschleppt wurden. Da haben wir uns manchmal gefragt, wie wohl wir Schweizerfrauen uns in solcher Prüfung bewähren würden?

Wir besitzen ein historisches Vorbild für unsere Berechnung, wenn ein solches Anglikt über uns durchzuziehen sollte: in Gertrud Stauffacher; man hat darum vielfach gebotet, wir müßten Stauffacherinnen sein. Was bedeutet das im Einzelnen? Gertrud Stauffacher, wie Schiller sie schilderte, hat zuerst den Gatten nach seinem Kummer gefragt, und als sie erfuhr, daß die Tyrannen des Vogtes ihn drückte, hat sie selbst ihm den Rat gegeben, sich mit seinen Freunden zusammenzutun, zu beraten und dann mit Gottes Hilfe zu versuchen, die Herrschaft zu beizulegen, denn Unrecht und Gewalttat brauche kein aufrechter Mann zu dulden. Sie hat ihn berührt, daß sie gerne ihren liebsten Weib, ja ihr Leben opfern würde, wenn nur die Freiheit erlangen werden würde. Das ist unser Vorbild, wir finden hier eine Frau mit Stauffacherinnenei — nicht in der Schweiz, aber im besetzten Norwegen: Scharnhöhe Christensen, die uns in ihrem Buch

„Ich bin eine norwegische Frau“

schildert und sachlich zum Bewußtsein bringt, daß die Grundkräfte, die eine Frau in solcher Zeit der Unterdrückung aufrechterhalten, noch immer die gleichen sind. Die gleichen unerschütterlichen Lebensgesinnungen und Ideale, die gleiche Entschlossenheit, alles zu erdulden, um die Menschheit abzumildern, bewegt diese moderne, junge Frau, wie sie einst die Frauen der alten Eidgenossen bewegt haben mußten.

Nach mancher Unbill wüßte ich in der allmählich der Frau, ein harter, klarer Haß, der sich wie ein Stück Metall auf den Grund ihres Herzens legt. Man wende nicht ein, der Haß sei einer Frau unwürdig. Wenn der eigene Vater schuldlos ins Gefängnis geschleppt, zur Qual ein wenig freigelassen, dann wieder geholt und deportiert wird, so daß er in der Fremde vor Kummer stirbt, wenn der Gatte eines Tages ohne jede Begründung „nur zu einem kleinen Verhör“ abgeführt wird, um viele, viele Monate nicht mehr heimkehren zu dürfen, wenn man überall nur Leiden, magische Erörterung sieht, um die unangenehmsten Fragen und Werten nur kaltes Wortschweigen erfolgt, da wäre es wahrhaft lächerlich und empörend, diesen Opfern eines überfränslichen Scharismus Verzeihung zu predigen. Dieser Haß ist nicht ein niedriges Gefühl; er richtet sich nicht gegen Einzelnen, er richtet sich gegen die Idee der Unterdrückung, und darum wird er stark sein müssen, um in einer neuen Welt

* Erzhienen im Sumanitas-Verlag, Zürich.

mit unserem eigenen Weg, wir fühlen, daß ihre Ziele den unsrigen verbandt, daß ihr Leid und ihre Sucht aus gleicher Wurzel wuchs, wie unsere Freude, unsere Trauer und wie legen schließlich das Buch aus der Hand mit dem Empfinden: Schweizer wollen wir sagen zu diesen Frauen, große Schweizer. Und wir sind einmal mehr bereit, über alle nützliche Erkenntnis der eigenen und der fremden Fehlerhaftigkeiten hinweg uns Frauen als eine große Schwärmerei zu empfinden, berufen, gemeinsam den langen und weiten Weg ins Freie zu gehen, aus dem Dunkel ins Licht, aus der Zeit in die Ewigkeit.

alles einzusehen, daß Unterdrückung nicht mehr möglich werde. Dieser Haß wirkt auf die „Herren im Lande“ unheimlich erlösend, aber er hält diejenige aufrecht, die allmählich an Verfolgungsgnaden erstarren müßten, weil sie niemals sicher sind, ob nicht plötzlich ein Fremder in der Wohnung erscheint, um eines aus der Familie ohne Motivierung wegzuholen — so wie nur der Tod das Recht hat, einen Menschen zu holen. Dieser Haß macht auch die Frauen hart, und jedesmal, wenn sie stundenlang mit einem Patet vor der Gefängnisstür gewartet haben, um dann zu vernehmen, daß sie diesmal nicht eingelassen würden, kehren sie stumm, ohne ausfallende Bemerkungen, aber wieder etwas härter geboren, nach Hause zurück.

Wie sich der Haß entwidelt, wie sehr aber der Verfall daran liegt, — nun, da sie aus der größeren Ruhe im schwedischen Gastlande schreiben kann — daß nicht in Nachbarn umlagern zu lassen, das geben am besten ihre eigenen Worte wieder:

„Durch Tage und Jahre sich in seinem eigenen Heim wie in einem Gefängnis fühlen und niemals zu wissen, ob der Tod oder die Befreiung kommt, das ist eine Hölle. Die schwärzeste, unheimlichste Hölle, die man sich denken kann.“

Untere Absicht sind abgenügt, unsere Kinder unterdrückt oder unsere Seelen werden am meisten von der Gewalt gequält, der wir täglich ausgesetzt sind. Die Gewalt ist immer das Mergle. Eine Frau kann niemals vergessen, wenn sie einmal vergewaltigt worden ist. Ich glaube auch nicht, daß die Rache vergessen kann. Es ist verlockend, die Rache, die wir haben wollen, denn wir wissen sehr wohl, daß Rache unsere Taten nicht erwecken oder den Schmerz lindern kann. Aber vergessen? Nein, eine vernünftige Frau kann nie vergessen, was ihr Mann, ihr Sohn, ihr Freund gelitten hat. Es bedarf der Rache, die wir haben wollen, um uns auszukübeln, und es wird wohl erst die nächste Generation sein, die der Gabe des Vergessens teilhaftig wird. Auch die Rache liegt in den Händen einer höheren Macht. Und selbst wenn sie anders wird, als wir es gewöhnt haben, uns liegt daran, den von uns erduldeten Schmerzen, die uns in unheimlich schweren Augenblicken erfüllen, erlöset zu werden. So empfinde ich es und so glaube ich, muß es sein ...“

Überall aber, nach Leidem im eigenen Lande sehen wir, wie sie die damals noch wachsende Härte, den Haß immer tiefer verbergen muß.

Aber er häßt ihren Mut, ihre Entschlossenheit, und er gibt ihr die Keinen Schlöße ein, dankbarer sie ihren Nächsten und Liebsten viel leicht helfen kann. So greift die junge Norwegerin zu einem Mittel, das uns erstaunen mag: sie flüchtet. Sie durchschaut diese „Webermajestäten“, sie erhebt, daß sie einmal mehr ins Gefängnis eingelassen wird, wenn sie einen recht schmerzhaften Stirnar-Lugenausschlag herbeizubereiten hat, sie erzieht, es daß sie sich die Sympathie eines „Wogen“ erwidert. Aber dieses Flirtieren gründet sich nicht auf einen niedrigen Charakter, und das letzte Gespräch Schindlers mit dem Pfaffen über die Befreiungsgesetze ist denn auch eine klannende, furchtlose Anklage gegen diejenige, die einem System dienen, das über alle Gerechtigkeit hinwegt.

Auch die Geistesgegenwart entwidelt sich angedichteter täglicher Gefahren, eine herrliche, etwas burleske, tapfere Entschlossenheit, sich nicht erwidern zu lassen, die oft von Humor, manchmal von Galgenhumor begleitet ist. Die Verwegenheit, das kühle, höfliche Selbstbewußtsein ist natürlich fastade, dahinter hält eine furchtbare Angst sie fortwährend wie mit

Wangen gepackt: Er wird mich angeben, sie werden meinen Mann töten, — aber wenn sie nur äußerlich standhält. Als sie nach einem Verhör — nicht den ersten in Dinnmacht fällt, hat sie die Unverwundbarkeit, ein Herz zu verbergen — und es wird ihr wahrhaftig gewährt. Mit solcher Routine und Raffinerie blüht sie, balanciert stolzen Stolz und Demut, zwischen beständigem Vorwurf und schäntlicher Züchtigung. Und stets hält sie mit beständigem Instinkt das richtige Maß.

Daher, im engsten Familienkreis, schwebt die Geopanttheit, die gezielte Selbstlosigkeit; hier kann sie in der Nacht, wenn Angst und Einsamkeit sie überfallen, so schwach und verzweifelt sein, daß sie sich an ihr fünfjähriges Kind klammert. Um feinsten möchte sie die gequälte Heimat verlassen, aber sie harret aus neben dem Mann, der vorher noch etwas für die Freiheit Vorbegehens tun will. Und als diese Aufgabe erfüllt ist, und er in Lebensgefahr ist, da erzt geht sie an seiner Seite zurück, ohne Sentimentalität wie ein guter Sportkamerad durch eine Nacht voller Todesgefahr in die Freiheit, nach Schweden.

Warum verstehen wir, die Verachteten, diese Norwegerin so gut? Ihren Haß, ihre Angst, ihre Hartnäckigkeit und all die kleinen Schlöße, die sie unternimmt, um den Menschen, die sie liebt, etwas helfen zu können, ihren verlegenen Humor, mit dem sie sich davor behahren will, die Gefahren, in denen sie schwelgt, zu überwinden.

Wir verstehen sie, weil in uns der gleiche Geist lebt. Der Geist der Demokratie, des Unabhängigkeitswillens, spannt die Brücke von uns Schweizerinnen hinüber zu den unglücklichen Norweginnen. Die aber, denen dieser Geist nicht innewohnt, sie können diese Menschen nicht verstehen, auch wenn sie nur seit über drei Jahren mit ihnen gelebt haben. Wie dieses wahrhaft tragische Nichtverstehen behoben werden soll, ist eine Aufgabe der Zukunft, an deren Lösung wir glauben ein fast übermenschliches Vertrauen erfordert. S. B.-S.

Von Büchern

Gottes sind wir

Calvinort, herausgegeben und überfetzt von Dora Schuner (Münchinger Verlag, Zürich). Aus dem Werte des großen Deutscher Reformators ist für den Reien nur ausgewählt, was von fundiger Hand in der schönen, in Latein und dem Französisch der Reformationszeit geschriebenen Worten entnommen wird. Geordnet unter die Mächte: Von der trohen Volkskraft, von Gottes Wort, von der Kirche, vom Glauben, vom Beten, vom christlichen Leben, finden wir in dem Reien, aber gewichtigen und sehr gut ausgehaltenen Büchern eine Fülle von zielweisenden Gedanken. In traustvoller Sprache ist das Wesentlichste so klar ausgesprochen, daß es jedem, dem nach echter Bekehrung verlangt, zugänglich ist. Ein fürstliches Bild als Beispiel: „Schrift und Gott mit Liebe verbunden: das meine ich Frömmigkeit.“

Raffert/Gräßli:

Rationelles Haushalten. Verlag Verband Schweizerischer Konsumvereine. Prospekt. Preis: Fr. 2.—

„Was sind Sie?“ — „Mächtig.“ — „Nicht?“ — „Gaufranz.“ Ein solches Gedicht ist heute mehr als veraltet. Denn Hausfrauen ist ein Beruf, ein Beruf der Fähigkeiten, Auszubildung und Disziplin braucht. Diese Prospekt behandelt die praktischen und wirtschaftlichen Wurzeln der eratorischen Hausfrauenarbeit und verbindet sie mit anregenden praktischen Vorschlägen.

Dr. E. C. Lienhart,

Mutter- und Formular-Büchlein für Rechtsachen. Rechtschreib-Verlag, Zürich. Preis: Fr. 1.30.

Wer eine Reite tut, schaut vorher wohlweislich im Rechenplan nach, wann der Zug fährt. Um so weniger ist es eigentlich bedauerlich, daß man sich im Rechtsverkehr, bei gerichtlichen Erklärungen, Verträgen, Verfügungen, Verfügungen vom Statuten nicht mehr an die Sordlagen hält, um sicher zu sein, nichts Wichtiges unterlassen zu haben. Hier haben wir einen handlichen, feinen Wegweiser.

Schweizerischer Blindenfreund-Kalender 1944

Herausgegeben vom Schweiz. Blindenverband. Preis: Fr. 1.35.

Wenn wir in der Verunkelung den Seimwea suchen, so können einem oft die Fragen: Wie kann man nur leben, wenn die Dunkelheit eine immerwährende ist? Wie ist für die Blinden das Leben? — Der für 1944 vorliegende Blindenfreund-Kalender zeigt uns ein wenig, wie sich die Blinden ausrichten. Daneben bereichern viele nützliche Winke und alterhand Geschichten den Kalender.

Schweizerische Kinder-Kalender

Für jede Woche ein Blatt, darauf Gedichte und je eine Bild-Postkarte, um den Kindern, Kleinen und Stülen einzeln. Dazu kleine Erklärungen, alles als Anregung für Kinder liebevoll zusammengefaßt. (Schweiz. Druck- und Verlagsanstalt Zürich, Fr. 3.20.)

Bad Mühlebach ZÜRICH • Eisengasse 16 Train Seefeld 4, 2, Haltestelle Kreuzstraße, Tel. 210-94 Geöffnet von 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 19.00 Uhr Ischias • Rheumatismus • Erkältungskrankheiten Russisch-litauische Bäder, elektr. Lohrannen-Bäder, elektr. Licht-Bäder, Kohlensäure-Bäder, Spritzen-Bäder, Sol-Fango-Kuren, Ischias-Verbindungen, Massagen, Nachbehandlung von Gelenk-Erkrankungen, Knochenbrüchen, Verstauchungen, subaquale Dampfbäder. P. S.-S.

„Walliser Eier“

Eine Hausfrau schreibt:

Seit Monaten schon sind sie mit auf der Seele gelegen mit dem unheimlich betäubenden, dem Walliser Bier, die in unserem Kolbenleber zu einem steinen Berg geschichtet liegen. Zwar hatte der Kolbenbänder tie mir warm empfohlen — aber was kann ein Kolbenbänder anderes tun, wenn er nichts anderes zu verkaufen hat? Unter Freund und Gonen, der Kolbenbänder ist, aber keine Kolben verfaßt, hatte uns gewarnt: „Beobachtet könnt ihr mit dem Steinen aus Euren Gärten heilen“. Natürlich glaubt man in einem solchen Fall dem Freund, der zu gleich Fachmann ist, und nicht dem Händler.

Und doch, jedesmal, wenn ich die Geschwästen so liegen las, wohlgeformt und füll und schwer in ihrer sanften Schwärze — dann stahl sich in mein ästhetisches Hirn eine Idee. Etwas das so laut und wild und unerschrocken, sollte ich so voll spröder Wäberigkeit erwischen? Und schließlich, dem fribigen Kopf und den geschickten Händen meines Mannes würde es schon gelingen, auch die Kolben zum Glücken zu bringen.

rettet — und doch — versuchen könnte ichs vielleicht auch? Und heimlich reizt es mich, meine Geschicklichkeit an ihnen zu erproben und ihre Art zu ergründen.

Am nächsten Morgen machte ich mich flüchtigen Herzens daran. Wie jagte der Kolbenbänder doch! Zuerst ein fröhliches Holzfeuer (in Anbetracht unserer beängstigend kleinen Holzvorräte, aus Zorn), dann die Kolben bei gutem Zug darauf. Liebevoll schaute ich die schwarzen Eier in den Dorn, die obere Zure zu, die untere auf, und fanete mit gepananten Sinnen davon. Werden sie Feuer fangen? Werden sie glühen? Der Dorn sieht heute wunderbar ... Doch, sie scheinen zu wollen. Ich gebe hinaus, schnell ein Bett machen, dann wieder ins Kinderzimmer. Wenn das Feuer noch? Es brennt, die lieben Eier glühen, schnell neue Holz, sorgfältig werden sie auf die glühenden geblutet, der Haß geschüttelt, damit die Mische herunterfällt, obere Zure zu, untere auf. So geht es den ganzen Morgen, langsam wird das Zimmer warm, und mit seiner Wärme wächst mein Vertrauen und meine Hitze. Freund, dem Mittagessen lage ich so ganz nebenbei zu meinem klugen Mann: „Du, die Walliser Eier brennen, man muß es nur verstehen, mit ihnen umzugehen.“

Ein paar Tage geht das so, schon denke ich, sie haben gar kein Geheimnis, diese Walliser Eier, außer daß sie sehr heiß und sehr schwer Wäge geben, und ja, noch etwas, ihr „Geistes“ geben sie nicht her: die letzte, oberste Schicht glühen bleibt immer unverändert — ich finde mich damit ab und räume sie jeweils geduldig wieder aus. Eines Morgens aber — ich heiße wie sonst, das



Alle Küchengeräte nur von
SCHWABENLAND & CIE AG.
Näschelerstr. 44 Zürich 1



*Wünschen Sie auch bei der Arbeit
gut gekleidet zu sein?*

Dann kommen Sie ins altbewährte Spezialhaus
R. SCHINDLER & CIE AG.
Zürich, Mühlegasse 9, Telefon 2 21 69
Anfertigung nach Mass

Für kommende kältere Tage:

Heizkissen
Wärmflaschen
Einlegesohlen
Bestrahlungslampen
Thermoseta-Artikel
M. SCHAEERER A.G., Zürich
Teikanstr. 3 — Tel. 3 52 24

Die **Spindel**
das Haus
der Weihnachtsgeschenke

Kinderkleider, Spiele
Holz, Keramik, Textilien, Cartonagen
Stroh- und Bastartikel

Zürich 1, St. Petersstraße 11

Hertenstein A. G.
Bahnhofstrasse 50
Zürich



Nouveautés
pour
dames

Wir zeigen die neuesten
Blousemodelle

Backformen
Back-Apparate
Bestecke
Kaffee- u. Tee-
Services



Haushaltungs- u. Spengler C. GROB
u. Installations-Geschäft
Glockengasse 2, Strehlgasse, Zürich, Tel. 330 06

LUZERN
Hotel Waldstätterhof beim Bahnhof
Hotel Krone am Weinmarkt
Alkoholfreie Häuser. Stiftung der Sektion Stadt
Luzern des Schweiz. gemeinnütz. Frauenvereins

BEATENBERG Berner Oberl. 1200 m ü. M.
Gebahnte Spazierwege
Erholungshelm Tenslon FÜR NIE LICHT
Gut geheizt. Geschützte Balkons für Sonnen-
bäder. Sorgfältige, reichhalt. vegetarische Küche,
Rohkost, auch Fleisch und jede Diät. Referenzen.
Pension ab Fr. 9.—. Za 1955 G 41
Th. Secretan und Schwester A. Sturmfels

Daheim Bern Zeughausgasse 31

Alkoholfrei geführtes Haus. Gute Küche
Preiswerte Mahlzeiten. Freundl. Hotel-
zimmer. Sitzungszimmer. Tel. 2 49 29

Dr. phil. J. Oeler, Zürich 6
ERZIEHUNGSBERATUNG

bei Schwierigkeiten in Elternhaus, Schule u. Beruf
Psychologische Untersuchungen, Intelligenzprü-
fungen und Gutachten
Individuelle Nachhilfestunden speziell für Kinder
und Jugendliche, die infolge von Gemüthlichkeit
oder Trägheit im Unterricht zurückbleiben.
Vorankündigung erwünscht
Universitätstr. 29, Tel. 8 61 80, Zürich 6
Für auswärtige Interessenten schriftliche Beratung

Reissverschüsse

in größter Auswahl in Farbe, Modell und Länge
erhalten Sie am promptesten im
REISSVERSCHUSS-SPEZIALGESCHÄFT
H. MEISTER, ZÜRICH 1
Augustinerstrasse 42 Tel. 35331

Im Spezialgeschäft für
Bettwaren
und **Steppdecken**

Frau E. Friederich-Jonsson, Zürich 8
Telephon 213 94 Mühlebachstrasse 25

werden Sie jederzeit prompt und reell
bedient. Neuanfertigungen und Reparaturen von
Matratzen, Steppdecken, Federzeug, **Vorhänge**



**Der Schweizerische Wochen- und
Säuglingspflegerinnen-Bund**

empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden,
seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende
Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:
Sektion Aarau: Rohrerstrasse 24, Tel. 2 38 57
" **Basel:** Friedensgasse 55, Tel. 2 30 11
" **Bern:** Bahnhofplatz 7, Tel. 3 31 36
" **St. Gallen:** Unt. Graben 56, Tel. 2 33 40
" **Zürich:** Asylstrasse 90, Tel. 2 40 80
P15439 G



SCHAFFHAUSER WOLLE



Metzgerei Charcuterie
J. Leutert Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 3 47 70
Filiale Bahnhofplatz 7

Auch Sie laufen Gefahr...



St. Anna-Galerie
Rahmen-Vergolderei
feine fachgemäße
Einrahmungen
Kunstblätter
gut gerahmte Bilder
Gemälde, Spiegel
St. Annagasse 9
Hint. St. Annahof, Bahnhofstr.
An und Verkauf guter
Gemälde

Frauen!
Berücksichtigt
beim Einkauf
unsere
Inserate
Der Inserent hilft uns
die Käuferin hilft ihm

Städtische Mädchenschule Bern
Kindergärtnerinnen-Seminar

Nach Ostern 1944 beginnt ein neuer zweijähriger
Bildungskurs für Kindergärtnerinnen. Anmeldungen
sind bis zum 31. Januar 1944 dem unterzeichneten
Vorsteher einzureichen. Der Anmeldung sind be-
zulegen: Der Geburtsschein, eine Darstellung des
Bildungsganges, die letzten Schulzeugnisse, ein ärzt-
liches Zeugnis nach amtlichem Formular, das beim
Vorsteher erhältlich ist, sowie allfällige weitere Aus-
weise.
Aufnahmebedingungen. Das im Laufe des Jahres
1944 erreichte 18. Altersjahr, seelische und körper-
liche Gesundheit, Eignung zum Beruf, Sekundar-
schulbildung und ausreichende Kenntnisse in der
Hauswirtschaft, einschließlich Handarbeit.
Die Aufnahmeprüfung findet Ende Februar 1944
statt.
Schriftlichen Anfragen beliebe man das Rückporto
beizulegen. OFA 4012 B
Bern, den 24. November 1943.
Der Seminarvorsteher: **Dr. H. Kleinert.**



**Flüchtlinge
leiden
Not**

Danken wir dem Schöpfer
für die Gnade der Bewahr-
ung von Kriegesnot durch
unser Opfer für die Helmlö-
sen.

hilf auch Du!
Flüchtlinghilfe - Sammlung 1948
Postcheck Zürich VIII 33000



**Gute
Schweizer
Klaviere**
Sie kennen vom Hörensagen
**Burger & Jacobi, Sabel,
Schmidt-Flohr**
Für welches Sie sich aber
entschliessen wollen, können
Sie nur durch Vergleichen
erfahren.
Wir erlauben Ihnen die Vor-
züge jedes Instrumentes und
spielen es Ihnen vor.
Kommen Sie zu unverbind-
lichem Besuch zu uns

Jecklin
PIANOHAUS
FRAUEN/ZÜRICH 1



**Sie passt
zu allem!**
Die neuen Taschen sind
in ihrer Einfachheit wirk-
lich elegant. Ich schaute
mir viele an. Bei Boss-
hardt fand ich dann, was
mir vorschwebte. Dabei
war sie erst noch billiger,
als ich dachte.

Bosshardt's
ERBEN
SCHIRMFABRIK u. LIESERWAGEN
ZÜRICH, LINNATHAL, GEG. 874

Das führende Haus in
Steppdecken
und feinen
Bettüberwürfen
Woldecken
Kamelhaardecken
Bodenteppiche — Chaiselonguedecken
Albrecht Schläpfer
ZÜRICH am Linthescherplatz
Betten- und Steppdeckenfabrik